

# Spitze!



✱ Alle Veranstaltungen  
auf einen Blick  
**S. 16**

✱ «Inhlaba Indaba – wo sich  
Aloe-Interessierte aus aller Welt trafen  
**S. 18**

✱ Wettervorhersage  
mit *Aloe variegata*  
**S. 25**



Christopher Jackson ist ein Ästhet durch und durch und sucht in der Natur, verwachsen mit seiner Kamera, nach vollkommenen Formen – das Titelblatt und die Rückseite dieses Jahresmagazins geben eine Kostprobe davon.

Er fühlt sich da wohl, wo Wissenszuwachs und Formensprache aufeinander treffen. Er hat für die Sukkulente-Sammlung Zürich 2012 den Säulenkaktus *Pachycereus pringlei* von der Dornenspitze bis hinein in tiefste Zellschichten fotografisch dokumentiert.

Der Grossvater von Christopher Jackson hat ihm eine Leica, ein echtes Sammlerstück, und das erste Mikroskop vermacht, sein Vater durch eine grosse Kakteen-sammlung die Freude an Pflanzen geweckt und ideale Fotosujets ermöglicht. «Aufgewachsen bin ich mit Schmerzen», sagt er lachend, wenn er an den Umgang mit den väterlichen Kakteen denkt. Seine Neugierde und ein grosses Engagement haben ihm schon viele Türen geöffnet. Schon während seinem Biologiestudium in Bern organisierte er sich den Zugang zu einem Hightechgerät, einem Rasterelektronenmikroskop. Damit taucht er in eine Zwischenwelt ein, präpariert die fantastischen Strukturen von Pflanzen und Tieren und schiesst einmalige Bilder (*ikelos.ch*). Beruflich hat er sich inzwischen eine breite Palette an Methoden zur Erfassung des Zellgefüges im menschlichen Körper angeeignet und steht kurz vor dem Abschluss einer Doktorarbeit in molekularer Humangenetik.

Sein Lieblingsort in der Sammlung ist gemäss seiner Aussage «...im Detail, irgendwo». So liebt er es, in die Vielfalt der Pflanzen einzutauchen, sich Zeit zu nehmen und spannende Formen und Farbenspiele zu entdecken. Pflanzen mit regelmässigen Strukturen, wie zum Beispiel die Warzenkakteen (*Mammillaria compressa*, *M. geminispina*, *M. mystax*), sichtbar von der Bank im Grosspflanzenhaus, sprechen ihn besonders an, aber auch Rosettenpflanzen, bei welchen die gegenläufigen Spiralen als Muster besonders gut erkennbar sind. Sukkulente-rosetten erscheinen ja deshalb so attraktiv, weil sie annähernd im Verhältnis des Goldenen Schnittes konstruiert sind.

Sehr gut gefällt es ihm im Epiphytenhaus «...weil es dort so warm ist und an Ferien erinnert». Sukkulente stehen ihm näher als andere Zimmerpflanzen. Bei dieser Aussage lächelt er ver-

## Ich war schon hier in der Sammlung, als ich es noch gar nicht wusste!

schmitzt und ergänzt: «Es sind die einzigen Pflanzen, die bei mir überleben». Zudem hilft er regelmässig im Frühjahr und im Herbst beim aufwändigen Transport der zwei elterlichen Goldkugelnkakteen, *Echinocactus grusonii*, im heimlichen Brig vom Überwinterungsort ins Sommerquartier und zurück.

An der Sukkulente-Sammlung Zürich schätzt er den freien Eintritt und das Wandeln durch die schönen Pflanzenbestände. Gerade im Winter beschert ihm die Sammlung das Eintauchen in ein Gefühl anderes Klima. So könnte er sich auch sehr gut vorstellen, dass eine Laube mit Wendeltreppe im Grosspflanzenhaus ganz neue Einblicke auf die hochgewachsenen Pflanzenriesen gewähren würde. «Und eine Blühtabelle weist darauf hin, wann die einzelnen Arten als rauhe, dornige Kerle zu wunderschönen Blütenpflanzen werden».

☀ Aufgezeichnet von Gabriela Wyss



Christopher Jackson, 32 Jahre, Zellbiologe; mit IKELOS GmbH (*ikelos.ch*) verwirklicht er seine Lebensphilosophie.





#### **Vermietungen**

Suchen Sie einen speziellen Ort für Ihre Veranstaltung? Wir vermieten Gewächshäuser, Foyer, Inforaum und Aussenbereiche für unterschiedlichste Anlässe. Preise und Termine auf Anfrage.

Öffnungszeiten: täglich (inkl. Sonn- und Feiertage) 9–16.30 Uhr. Eintritt frei.  
Anreise: Tram 7 bis Brunastrasse. Bus 161 oder 165 bis Sukkulentensammlung.  
Parkplätze vorhanden.